

d's andre blättle

ORTSZEITUNG DER SPD FÜR SONTHEIM, BRENZ UND BERGENWEILER; 43. JAHRGANG, Juli 2019/Nr. 164

Wir danken den ausscheidenden Gemeinderatsmitgliedern



Die ehemalige SPD-Fraktion vor der letzten Gemeinderatssitzung am 9. Juli 2019.

Von links: Elisabeth Lahmeyer, Steffen Ullrich, Anja Kutschera, Jürgen Mäck, Sabine Malisi, Michael Richter und Reiner Lindenmayer.

Foto: W. Mähler

Etwas Wehmut kommt schon auf, wenn wir uns nun von unseren vier Fraktionskolleginnen und Kollegen **Sabine Malisi, Anja Kutschera, Michael Richter** und **Steffen Ullrich** verabschieden müssen, die aus unterschiedlichen Gründen ausscheiden. Alle haben auf ihre Art mit ihren Fähigkeiten und Ansichten die Fraktionsarbeit geprägt und bereichert.

Viel Zeit haben wir miteinander verbracht, diskutiert und uns Gedanken und Sorgen um das Wohl und die Zukunft unserer Gemeinde gemacht. Wir waren nicht immer einer Meinung, haben uns aber trotzdem respektiert und sind uns auch menschlich näher gekommen. Ein herzliches Dankeschön für Euer Engagement und für die gemeinsame Zeit. Wir werden Euch vermissen.

Elisabeth Lahmeyer, Reiner Lindenmayer und Jürgen Mäck

Von Gemeinderätin Elisabeth Lahmeyer



Eröffnung einer Hebammenpraxis

Durch die Eröffnung der Hebammenpraxis „Wir, Du & Ich“ in der Sontheimer Straße 12 ist unsere Gemeinde um ein weiteres familienfreundliches Angebot reicher. Vier sehr sympathische Hebammen haben sich zu einem Team zusammengeschlossen und leisten vor und nach der Geburt wertvolle Betreuungsarbeit. Die Räume, die in Eigenarbeit renoviert wurden, strahlen eine beruhigende und angenehme Atmosphäre aus. Ich bin sicher, dass viele Paare von den vielseitigen Angeboten Gebrauch machen werden.



Neueröffnete Hebammenpraxis „Wir, Du & Ich“ in Brenz.
Foto: C. Koller

Der Gemeinderat und die Verwaltung unterstützten von Anfang an das Unternehmen, und wir freuen uns, dass die Räume in der ehemaligen Raiffeisenbank eine so wertvolle Nutzung bekommen haben.



Herzlichen Dank

sagen die Blättlesredaktion und der SPD-Ortsverein allen Spenderinnen und Spendern, die **d's andre blättle** immer wieder finanziell unterstützen. Damit sichern sie den Fortbestand dieser kleinen örtlichen Zeitung und tragen zur demokratischen Meinungsvielfalt in unserer Gemeinde bei.

Spendenkonto: KSK Heidenheim
IBAN: DE17 632 500 300 001 138 823

Liabe Sodamer, Brenzer ond Berger Mitbürgerenna ond Mitbürger,

oinerseits erleichtert ond andererseits verärgert isch dr alt Osiander drüber, dass des idiotische CSU-Prestigeobjekt PKW-Maut nach jahrelanger Vorbereitung jetzt endgültig gscheitert isch. Drbei hätt ma mit ma bissle gsondam Menschaverstand wissa kenna, dass des so et klappa ka, wenn ma en Europa als oizigs Land a System ei'führa will, des bloß Ausländer belastat. Außerdeam wär des mit der geplanta Rückerstattung dr Kfz-Steuer für Deutsche so kompliziert ond aufwändig gwea, dass nach Abzug dr Verwaltungskosta kaum meah ebbes übrig blieba wär.



Jetzt aber hat ma da Salat! Jahrelang warat mehrere CSU-Verkehrsminister ond ganze Heerschara von Beamte mit deam leidiga Thema beschäftigt, was osern Staat bereits über hondert Milliona Euro kostat hat. Ond drzua kommat wohl no viele Milliona Entschädigungszalonga für bereits voreilig abgeschlossene Verträge mit verschiedene Gsellschafta. En dr freia Wirtschaft müsstat dia, wo sotte Summa en Sand gsetzt hant, schleunigst ihran Huat nemma! Doch deane Herra Seehofer, Ramsauer, Dobrindt ond Scheuer bassiert offasichtlich gar nex. (Wenn dia A'stand hättat, dätat se von sich aus zrücktrete). Gerechterweise sottat aber dia Kerle ond ihra CSU für des nutz- ond sinnlos verpulverte Geld aufkomma ond et mir Steuerzahler!

Wenn ma übrigens wirklich meah Geld für dringende Verkehrsprojekte ei'nemma möcht, wär a andra Maßnahm höchst sinnvoll: Dia bereits bestehenda LKW-Maut für In- und Ausländer könnt ma problemlos erhöha. Des wär et meah wie recht ond billig, denn dia viele Lkw send's, wo osre Straoßa ond Autobahna ruinierat ond wo außerdeam für emmer meah Staus ond O'fäll verantwortlich send, moimt dr alt



Von der SPD geforderte Gebührenfreiheit steht nicht im Widerspruch zu Qualität!

Immer mehr junge Familien entscheiden sich für Familie und Beruf, sie wollen Kinder, aber trotzdem weiter berufstätig sein. Deswegen stehen viele Kommunen, wie auch Sontheim, vor der dringlichen Aufgabe, die Kapazitäten in der frühkindlichen Bildung weiter auszubauen, vor allem im Bereich der Betreuung von Kindern unter drei Jahren und der Ganztagsbetreuung.



Der Landes- und Fraktionsvorsitzende Andreas Stoch beim Besuch des Sontheimer Kinderhauses „In der Au“. Foto: W. Mähler

Das bestätigte auch Simon Abele, Leiter des Kinderhauses in der Au, bei meinem gemeinsamen Besuch mit Reiner Lindenmayer, Chef der SPD-Gemeinderatsfraktion und Kreisrat, und Willi Häfele, früherer langjähriger SPD-Gemeinde- und Kreisrat. Der erhöhte Bedarf stelle veränderte Anforderungen an Mitarbeiter und Räumlichkeiten. Abele befürchtet allerdings, dass mit Einführung der Gebührenfreiheit die Kommune der plötzlich steigenden Nachfrage

nach Betreuungsplätzen erst recht nicht nachkommen könne und die Qualität unweigerlich darunter leide.

Dass die Qualität gewährleistet sein muss, ist ein Hauptanliegen der SPD. Häufig wird dieses Argument gegen unsere Forderung nach Gebührenfreiheit ins Feld geführt. Doch Gebührenfreiheit und Qualität müssen sich nicht ausschließen. **Es muss ausreichend Geld zur Verfügung gestellt werden, damit die Kommunen nicht auf den Kosten sitzen bleiben. Mit der Gebühreneinheit müssen auch eine Fachkräfteoffensive und eine Qualitätsentwicklung einhergehen.**

Der Bedarf an Betreuungsplätzen wird zukünftig auch ohne Gebührenfreiheit steigen. Die Kommunen müssen sich darauf vorbereiten. SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey ist mit dem „Gute-Kita-Gesetz“ in Vorleistung gegangen. Das Land muss und kann hier bei der derzeitigen finanziellen Lage weitaus mehr einbringen.

Die frühkindliche Bildung ist das Fundament jeder Bildungskarriere und gehört damit in die Hoheit des Landes und muss wie Schule oder Hochschule gebührenfrei gestellt werden.

Unser Volksbegehren dazu ist im Frühjahr auf eine enorme Resonanz gestoßen, wurde allerdings vom Innenminister als verfassungswidrig abgelehnt. Dagegen haben wir Klage beim Verfassungsgerichtshof eingereicht. Am 21. Oktober wird dort mündlich über unser Volksbegehren verhandelt. Mit einer Entscheidung ist einige Wochen später zu rechnen. Sollte es wider Erwarten nicht zum Volksbegehren kommen, wird die Landtagswahl 2021 eine Entscheidung bringen.



Schwarze Petra

Auf der Jahresversammlung des Verbandes deutscher Unternehmerinnen wusste Angela Merkel, was die Besucherinnen hören wollten. In den Vorständen seien nur 8,5% Frauen, bemängelte die Bundeskanzlerin und drohte: „Wenn uns Unternehmen in Zukunft wieder die Zielgröße null mitteilen, dann werden wir das in irgendeiner Weise sanktionieren müssen.“

Dass Merkel die Schwarze Petra den Firmen zuschiebt, ist Ablenkungstaktik. Denn ihre Partei arbeitet stets an der Zementierung längst überholter Rollenbilder. Das Festhalten am Ehegattensplitting oder die Einführung der „Herdprämie“, die später als verfassungswidrig erkannt wurde, sind Beispiele dafür. Die Diskriminierung von Frauen fängt nicht in den Vorstandsetagen, sondern im Familienbild der CDU an.

Quelle: vdi-nachrichten, Nr. 21 vom 24. 5. 2019 (vdi: Verein Deutscher Ingenieure).

Von Gemeindert Reiner Lindenmayer

Sitzung vom 29.4.2019

Mit einem klaren Votum für die mittelfristige Finanzplanung wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2019 verabschiedet. Einstimmig wurden die Ingenieurleistungen für das Baugebiet „Oberer Bogen Abschnitt III“ vergeben. Die Honorare belaufen sich auf rund 34.000 Euro. Laut Kostenberechnung belaufen sich die reinen Baukosten in diesem Bauabschnitt auf ca. 520.000 Euro.

Sitzung vom 21.5.2019

Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 14.3.2019 wurden der Feuerwehrkommandant Jochen Schmid und dessen Stellvertreter Steffen Hornung für weitere 5 Jahre gewählt. Dieser Wahl stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Entsprechend dem Feuerwehrbedarfsplan wird das bereits vorhandene Löschgruppenfahrzeug für rund 21.000 Euro umgerüstet. Danach entspricht dieses Fahrzeug den Erfordernissen einer modernen Feuerwehr. Um den Bedarf an Bauplätzen zu decken, wurde die Neuaufstellung des Baugebiets „Riegele II“ beschlossen. Damit werden in diesem Bereich weitere 12 Bauplätze zur Verfügung stehen. Aufgrund der Eigenkontrollverordnung wurde die Kanalbefahrung in Bergenweiler mit Kosten in Höhe von 90.538,23 Euro an die Firma WRZ Hörger vergeben. Im Rahmen dieser Befahrungen sollen auch die Hausanschlüsse einer Überprüfung unterzogen werden. Mit der Vorstellung des Kindergartenbedarfsplanes 2019/2020 nahm der Gemeinderat Kenntnis von annähernd voll ausgelasteten Einrichtungen in Sontheim, Brenz und Bergenweiler.

Kurz und knapp



aus dem Gemeinderat



Kreisrat Reiner Lindenmayer

Herzlichen Dank!

Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern für meine Wiederwahl in den Kreistag des Landkreises Heidenheim herzlich bedanken. **Ich freue mich sehr, dass Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mir gegenüber durch Ihre Stimmabgabe dieses Vertrauen zugesprochen haben.** Der am 15. Juli 2019 tagende neue Kreistag steht vor einigen wesentlichen Entscheidungen, die es in den kommenden Monaten und Jahren zu meistern gilt. Im Herbst 2019 wählt der Kreistag einen neuen Landrat für den Landkreis Heidenheim. Die anstehende Modernisierung des Klinikums Heidenheim wird uns ebenso beschäftigen wie die kreiseigenen Immobilien, die Jugendförderung und die berufliche Weiterbildung. **Als Mitglied des Kreistages stehe ich Ihnen ebenso wie als Mitglied des Sontheimer Gemeinderates gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.**

Sozialdemokraten bei Kommunalwahlen recht erfolgreich



Auch in Sontheim war das SPD-Ergebnis bei der Europawahl am 26. Mai 2019 mit nur 14,7% äußerst schlecht. Im Gegensatz dazu waren jedoch die Resultate bei den Gemeinderatswahlen wie auch bei den Kreistagswahlen für die Sozialdemokraten in unserer Gemeinde sehr erfreulich. Bei beiden Wahlen konnte nämlich die örtliche SPD entgegen dem allgemeinen landesweiten Trend beachtliche Stimmenzuwächse erzielen.

Interessante Aspekte zur Gemeinderatswahl 2019

Wieder 7 SPD-Gemeinderäte

Obwohl 4 der amtierenden SPD-Gemeinderätinnen und -räte aus privaten und beruflichen Gründen nicht mehr kandidierten, kam die SPD-Liste auf 37,0% aller gültigen Stimmen, was ein Plus von 3,4%-Punkten bedeutet. Damit stellt die SPD nun in den nächsten fünf Jahren 7 von 19 Gemeinderäten (bisher 7 von 20).

Neu in den Gemeinderat gewählt wurden: **Armin Schweigardt** (49 Jahre), **Hans-Martin Elsasser** (34) und **Hanna Resch** (23) für Sontheim sowie **Dominic Weiss** (36) für Brenz. Das Durchschnittsalter in der neuen SPD-Fraktion beträgt 43 Jahre. Mit erhöhten Stimmenzahlen wiedergewählt wurden die amtierenden Gemeinderäte **Reiner Lindenmayer** (53), **Elisabeth Lahmeyer** (68) und **Jürgen Mäck** (36).

Ergebnisse im Ortsteil Brenz

Wie in Sontheim haben auch in Brenz die Wähler überwiegend die FWV gewählt. Allerdings konnte die SPD hier ihren Stimmenanteil auf 39,5% erhöhen. Bemerkenswert ist, dass die 4 Brenzer Kandidaten mit 5.281 Stimmen deutlich vor den 4 FWV-Kandidaten mit 4.550 Stimmen landeten. Herausragend war hier übrigens das Ergebnis von Reiner Lindenmayer mit 3.181 Stimmen, das noch nie vorher ein Brenzer Kandidat erreicht hat.

Beste Ergebnisse in Bergenweiler

Hervorragend abgeschnitten hat die SPD-Liste im Ortsteil Bergenweiler, die dort von den Wählerinnen und Wählern 49,5% aller abgegebenen Stimmen erhielt. Mit einem Zugewinn von 8,5%-Punkten liegen die Sozialdemokraten hier nun vor der FWV. Auch die 3 SPD-Kandidaten bekamen mit 2.650 Stimmen mehr als die 3 FWV-Kandidaten mit 2.183 Stimmen.

Interessant auch, dass der Bergenweiler Gemeinderat Jürgen Mäck von allen wiedergewählten Räten die größte Zunahme an Stimmen hatte. Nach guten 1.003 Stimmen bei der letzten Wahl kam er jetzt auf 1.586 Stimmen, was eine Steigerung um über 58% bedeutet. Noch nie zuvor hat ein Bergenweiler Gemeinderat überhaupt so viele Stimmen erhalten.

Die mit nur 7 Personen besetzte CDU-Liste kam in unserer Gemeinde diesmal nur noch auf 10,5%. Bei der letzten Wahl 2014 waren es 16,5%. Deshalb ist die CDU im neuen Gemeinderat nur noch mit 2 statt bisher 3 Räten vertreten. (1 Direktmandat und 1 Ausgleichsmandat). Die FWV hat dadurch jetzt mit 10 von 19 Sitzen eine vom demokratischen Verständnis her nicht gerade wünschenswerte absolute Mehrheit im Sontheimer Gemeinderat.

Die neue SPD Fraktion im Sontheimer Gemeinderat



Hinten von links: **Reiner Lindenmayer**, **Dominic Weiss**, **Elisabeth Lahmeyer** und **Armin Schweigardt**.
Vorne von links: **Jürgen Mäck**, **Hans-Martin Elsasser** und **Hanna Resch**.

Foto: W. Mähler

Überraschungen bei der Kreistagswahl 2019

SPD überholt die „Freien Wähler“

Bei der Kreistagswahl konnte die SPD bei den Wählerinnen und Wählern unserer Gemeinde 4,3%-Punkte hinzugewinnen. Sie liegt damit jetzt mit 34,2% knapp vor den bisher führenden „Freien Wählern“, die 8,5%-Punkte verloren und nur noch 33,8% bekamen. Wieder in den Kreistag gewählt wurden die seitherigen Sontheimer Kreisräte Reiner Lindenmayer (SPD) und Matthias Kraut (FW).

Reiner Lindenmayer überholt Bürgermeister

Bei der letzten Kreistagswahl hatte Bürgermeister Kraut noch 379 Stimmen Vorsprung vor Gemeinderat Lindenmayer. Diesmal gewann dieser 504 Stimmen hinzu und kam auf 2.340 Stimmen, während der Bürgermeister 112 Stimmen verlor und jetzt mit 2.103 Stimmen hinter

Reiner Lindenmayer rangiert. Es ist übrigens äußerst selten, dass ein Bürger einer Gemeinde mehr Stimmen als der Bürgermeister bekommt.

Sontheimer SPD Spitze im Landkreis

Mit ihrem Kreistagswahlergebnis von 34,2% haben die Sozialdemokraten unserer Gemeinde diesmal das beste SPD-Ergebnis aller 11 Städte und Gemeinden im Kreis Heidenheim erzielt. Dies wäre vor der Gründung des SPD-Ortsvereins noch völlig undenkbar gewesen. Damals hatte der CDU-Wählerblock mit Bürgermeister Eberhardt meistens über 60% aller Stimmen. Die jetzige CDU-Liste kam bei den Sontheimern nur noch auf magere 11,1% und liegt damit noch hinter den Grünen (die übrigens nur 0,1%-Punkte dazu gewannen) mit 13,2%.



Wie haben die Sontheimer Kreistagskandidaten abgeschnitten?

Im Gegensatz zur Gemeinderatswahl hat die Sontheimer Gemeindeverwaltung bei der Kreistagswahl unverständlicherweise nur die Prozentzahlen der Parteien im Nachrichtenblatt veröffentlicht. Die Wählerinnen und Wähler interessiert aber meist mehr, wie die Kandidaten aus unserer Gemeinde dabei abgeschnitten haben. Deshalb geben wir hier die entsprechenden persönlichen Stimmenzahlen bekannt.

Name	Partei	Stimmenzahl in Sontheim	Gesamtzahl im Wahlkreis 6
Reiner Lindenmayer	SPD	2024	2340
Matthias Kraut	FW	1860	2103
Bernd Moser	CDU	855	1018
Erwin Resch	SPD	761	937
Heinz Mack	FW	699	800
Claudia Eckelt	FW	576	669
Wolfgang Mäck	Grüne	473	621
Thomas Langthaler	Grüne	319	489
Elisabeth Lahmeyer	SPD	414	471
Jakob Wörz	FDP	238	381

Wen wundert's ?

Alle SPD-Minister in Berlin leisten anerkannterweise gute Arbeit. Katarina Barley war eine fleißige, gute Justizministerin. Franziska Giffey bringt als Familienministerin effektive Programme ein. Arbeitsminister Hubertus Heil verbessert die Lage vieler Menschen, Heiko Maas ist ein diplomatischer und trotzdem streitbarer Außenminister. Olaf Scholz verwaltet gewissenhaft die Staatsfinanzen. Umweltministerin Svenja Schulze kämpft unermüdlich für eine bessere Umwelt und gegen den drohenden Klimawandel. Niederschlag findet diese gute Arbeit in der Presse nur bedingt. Macht der CSU-Verkehrsminister mit seiner unseligen PKW-Maut hingegen Mist, werden alle per GROKO in Mithaft genommen.

Auf Landesebene leistet der Heidenheimer Abgeordnete und **SPD-Landesvorsitzende Andreas Stoch** wie viele andere sozialdemokratische Abgeordnete gute und effektive Arbeit. Läuft etwas nicht rund, werden sie vor Mikrofone und Kameras gezerrt. Fast wöchentlich zerreißen manche Kommentatoren in der Tageszeitung genüsslich die SPD und wissen anscheinend besser über den Zustand der Partei Bescheid als die Mitglieder selbst.

Wen wundert's,

wenn gute SPD-Arbeit von den Bürgern einfach nicht wahrgenommen werden kann?

Gibt es mal bemerkenswert gute Nachrichten von der SPD, sind sie unserer Tageszeitung weder eine Schlagzeile noch einen Artikel wert.

So gab es in unserer Gemeinde Sontheim bei den letzten Kommunalwahlen im Gegensatz zu anderen Städten und Gemeinden erstaunlich positive Ergebnisse für die SPD. In einem Versammlungsbericht wurden diese der Tageszeitung zugesandt. Erst nach 13 Tagen erschien davon ein stark gekürzter Artikel, der sich hauptsächlich mit dem negativen Sontheimer Europawahlergebnis der SPD befasste. Platzmangel wurde von der Redaktion

als Begründung genannt. Zuvor wurde aber z.B. gerne mehrfach ausführlich über den jüngsten Kriminalfall in Sontheim geschrieben, samt Foto und Meinung des Bürgermeisters, obwohl es nichts Neues darüber zu berichten gab.

Die positive Nachricht, dass die SPD bei der Gemeinderatswahl 3,4%-Punkte zulegte und auf nun 37% kam, wurde nicht erwähnt. Auch dass die SPD-Liste in Bergenweiler ganz vorne lag und stattliche 49,5% erhielt, war der Zeitung keine Meldung wert.

Die Sontheimer Ergebnisse bei der Kreistagswahl fielen sogar völlig unter den Tisch. Dabei wäre es ja durchaus eine Schlagzeile wert gewesen, dass die SPD 4,3%-Punkte Zuwachs erzielte und mit 34,2% das beste Ergebnis aller 11 Kreiskommunen hatte. Auch dass Kreisrat Reiner Lindenmayer diesmal mehr Stimmen als der Bürgermeister erhielt, ist schließlich nicht alltäglich.

Es hätte also genug Möglichkeiten für eine interessante Artikelüberschrift gegeben. Stattdessen erschien der einspaltige Mini-Bericht in der HZ unter dem nichts-sagenden Titel „Wahlergebnis analysiert“, der bei Lesern bestimmt keine Neugier weckt.

Wenn unsere Tageszeitung über so ungewöhnliche Wahlergebnisse nichts selber berichtet, ist das alleine schon schwach und enttäuschend. Dass aber in einem Bericht all diese für die SPD positiven Entwicklungen einfach rausgestrichen wurden, ist eine bewusste Wertung. Es sollen offensichtlich keine positiven Meldungen über die SPD verbreitet werden.

Wen wundert's,

dass die Leistungen der SPD für die Bürgerinnen und Bürger also nur schwer oder gar nicht zu erkennen sind?

Wen wundert's, wenn sich inzwischen manche Mitmenschen aus Enttäuschung mit dem Gedanken tragen, ihr Tageszeitungs-Abonnement zu kündigen?



Auf Torf verzichten

Liebe Leserinnen und Leser,

wussten Sie, dass Moore und Sumpfgebiete ökologisch und klimatisch von großer Bedeutung sind? Moore, die hauptsächlich aus Torf bestehen, speichern nämlich weltweit gesehen mehr Kohlenstoff als alle Wälder zusammen. Sie sollten deshalb unbedingt erhalten werden, wenn es darum geht, den drohenden Klimawandel zu stoppen. Doch leider werden immer noch viele Moorflächen durch Torfabbau zerstört. Allein in Deutschland verbrauchen wir jährlich gut drei Millionen m³ Torf, der vor allem in vielen Blumenerden enthalten ist.

Deshalb appellieren wir an alle Gartenbesitzer und Freizeitgärtner/innen: Kaufen Sie bitte nur torffreie Blumenerden und tun Sie damit etwas Gutes für unser Klima! Sie erhalten im Handel inzwischen Produkte ohne Torf, die für Ihren Garten genauso gut geeignet sind.

Durch den Verzicht auf Torf tragen Sie auch dazu bei, unsere wenigen noch vorhandenen Moore als wertvolle Lebensräume für viele bedrohte Tiere und Pflanzen zu erhalten.



Torf gehört ins Moor und nicht ins Beet!

Foto: G. Neumann

Liebe Sontheimerinnen, liebe Sontheimer,



der Sommer hat das ganze Land fest im Griff. Nicht nur im politischen Berlin, sondern auch im Wahlkreis können wir uns über sommerliche Temperaturen freuen. Inzwischen stöhnen wir aber nicht nur über die Hitze. Sie mahnt uns auch, alles zu unternehmen, um die Klimaschutzziele voranzutreiben. Die SPD nimmt das sehr ernst. Wir drängen darauf, noch in diesem Jahr ein Klimaschutzgesetz zu verabschieden, das verbindliche Ziele vorgibt. Hier muss mit der Union noch gerungen werden.

Gerne habe ich im späten Frühjahr wichtigen Gesetzen zugestimmt:

Mit der Erhöhung des Kindergeldes, der Neugestaltung des Kinderzuschlags und den neuen Leistungen für Bildung und Teilhabe wird über 8 Millionen Familien in unserem Land der Rücken gestärkt.

Am konkreten Beispiel heißt das: 152 Euro mehr im Monat – bei einer Familie mit zwei Kindern und einem Familieneinkommen von brutto 2.500 Euro. Darüber hinaus hat die Bundesregierung dafür gesorgt, dass durch steuerliche Maßnahmen die verfügbaren Einkommen insbesondere von Familien insgesamt um mehr als 25 Milliarden Euro pro Jahr steigen.

Auch 2020 werden weitere Erhöhungen von Kindergeld und Kinderfreibetrag auf den Weg gebracht. Zudem werden Länder und Kommunen entlastet, um geringe Kitagebühren und bessere Betreuungsangebote zu erreichen. Das ist gut so.

Auch darum haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns nicht verweigert, in eine

Koalition einzutreten, die konkrete Verbesserungen für die Menschen in unserem Land bringt.

Im Dezember wird die SPD eine Halbzeitbilanz der Großen Koalition ziehen. Neben der Bilanz wird vor allem wichtig sein, was wir mit der Union konkret noch verabreden können.

Lassen Sie mich zum Schluss noch allen neu- oder wiedergewählten Kommunalparlamentariern gratulieren. Meine SPD hatte nicht viel zu feiern nach dem 26. Mai. Doch in Sontheim könnte sie das, denn im Gemeinderat und Kreistag wird großartige Arbeit geleistet. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger von Sontheim, haben das honoriert.

Vielleicht begegnen wir uns in diesem Sommer noch? **Denn auch in diesem Jahr mache ich wieder meine Rad- und Wandertour durch den Wahlkreis. Am 30. Juli werde ich um ca. 14 Uhr im Brenzer Schloss Station machen. Stoßen Sie gerne dazu!**

Vielleicht haben Sie Lust, anschließend mit mir nach Heidenheim zu radeln?

Infos zur ganzen Tour finden Sie auf meiner Homepage: www.leni-breymaier.de.

Herzliche Grüße

**Ihre Bundestagsabgeordnete
Leni Breymaier**

